

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

Z. 1359. (2)

Nr. 11791/VI.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Raibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1839 und 1840 verfleigerungsweise in Pacht ausge-

boten, und die dießfällige mündliche Verfleigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernial-Currenden vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Verfleigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterspector zu Luitsch zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmoß und Maische, d. Obstmoß, sammt 10% Gemeind-Zuschlag für die Hauptgemeinde Oberlaibach.		Fleisch	
				fl.	fr.	fl.	fr.
Oberlaibach	Freudenthal	neunten October 1837 Vormittags von 9 bis 12 Uhr	Freudenthal	5130	40	1088	3
Billichgras				1500	—	300	—
Franzdorf				1600	—	222	—
				neuntausend achthundert vierzig Gulden 43 fr. M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Verfleigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10% Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die

sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterspectore eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Raibach am 23. September 1837.

Z. 1370. (2)

Nr. 11941/VI.

R u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Raibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auflösung drei Mo-

nate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer der Verw. Jahre 1839 und 1840 unter der gleichen Bedingung verfleigerungsweise in Pacht ausgeboten und die dießfällige mündliche Verfleigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündli-

den Versteigerung dem k. k. Gefällenwach dem nachbenannten Tage und Orte werde ab-
 Unterinspector in Neustadl zu übergeben, an gehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirk	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weins- most und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
St. Margaretha	Rassensfuß	eiltsten October 1837 Vormit- tags von 10 — 12 Uhr	Rassensfuß	400	—	134	50
St. Kanjian				480	—	179	50
				eintausend einhundert neunzigvier fl. 40 kr. M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterinspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 26. September 1837.

3. 1358. (3) Nr. 11850/VI.

R u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verwaltungsjahre 1839

und 1840 versteigerungsweise in Pacht ausgeben, und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den h. Subernal-Currenden vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Möttling zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bezirksobrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weins- most, Maische dann Obst- most		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Möttling	Krupp	zehnten October 1837 Vormittags von neun bis zwölf Uhr	Krupp	1170	—	400	—
Semitsch				210	—	284	—
Lichernembl				1100	—	350	—
Drafschitsch				100	—	17	—
Freythurn				325	—	100	—
Gradaß				450	—	40	—
Schweinberg				155	—	20	—
				viertausend siebenhundert zwanzig ein Guld. M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 % Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameralbezirks-Verwaltung als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterspector eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 25. September 1837.

Z. 1369. (2)

Nr. 470.

Feilbietungs- & Sisirung.

Von dem k. k. Ooberbergamte und Berggerichte für das Königreich Jürien, als Real-Instanz, wird über Erlauchen des k. k. kärnthnerischen Stadt- und Landrechts vom 2. August 1837, Z. 5392, die mit Edict vom 8. Juli 1837 bekannt gemachte, auf den 23. October d. J. angeordnete executiv Versteigerung der in die Carl v. Schwerefeld'sche Concursmasse gehörigen Civil- und Montan-Entitäten zu Radenthein, im Wildacher Kreise Kärnthens, auf unbestimmte Zeit sistirt. — Klagenfurt am 22. September 1837.

Z. 1357. (3)

Nr. 404/Pr.

Concurs.

Zur Besetzung der bei der k. k. Legstätte zu Görz erledigten provisorischen Amtschreiberstelle, mit welcher ein Gehalt jährlicher dreihundert Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis 20. October l. J. eröffnet. — Alle jene, welche diesen Dienstposten, oder im Falle der graduellen Vorrückung, die provisorische Amtschreiberstelle mit 250 fl. Gehalt zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche innerhalb der bestimmten Concursfrist, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung Görz einzubringen, und sowohl ihren Stand, das Alter, ihren moralischen Lebenswandel, die bisherige Dienstleistung, allfällige Studien und Sprachkenntnisse, auch die Kenntniß der Zollmanipulation und der einschlägigen Vorschriften, dann des Cassa- und Rechnungswesens legal nachzuweisen, und zugleich anzugeben, ob und in wie ferne sie mit einem oder dem andern Beamten der Legstätte zu Görz verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung. Laibach den 19. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1365. (2)

ad Nr. 987.

Edict.

Bei der k. k. Bezirksobrigkeit zu Teria wird in Folge Bewilligung der hohen Landesstelle vom 26. August d. J., Z. 20077, und löbl. k. k. kreisämtlichen Intimates vom 8. d. M., Nr. 5606, zur Erbauung eines ganz neuen pfarrlichen Wirthschaftsgebäudes in Sairach, am 26. October 1837 Vormittags 9 Uhr die Minuendo-Vicitation abgehalten werden.

Die dießfälligen Baukosten betragen laut des von der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung adjustirten Kostenüberschlages, und zwar:

an Maurerarbeit	237 fl. 11 fr.
„ Maurermaterial	548 „ 30 „
„ Zimmermannsarbeit	140 „ 51 „
„ Zimmermannsmaterial	318 „ 48 „
„ Tischlerarbeit	22 „ — „
„ Schlosserarbeit	23 „ — „
„ Glaserarbeit	8 „ 30 „

zusammen 1298 fl 50 fr.

Das Zimmermannsmaterial wird jedoch nicht im Vicitationswege beigebracht, sondern solches von dem betreffenden Concurrenz-Dominio in Natura beigebracht werden.

Welches hiermit bekannt gegeben, und die Unternehmungslustigen dazu zu erscheinen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse sowohl, als die Baupläne, das Vorausmaß und der Kostenüberschlag täglich hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksobrigkeit Teria am 19. September 1837.

Z. 1378. (2)

Nr. 11598/XVI.

Edict.

In der verwaltungsämtlichen Amtskanzlei der vereinten Fondsherrschaften zu Landstraf wird die Pottaschenerzeugung in den Gebirgs-Buchen-Wäldern der Staatsherrschaften Landstraf und Pletterjach am 9. October l. J. auf die Dauer von drei Jahren, nämlich vom 1. November 1837 bis letzten October 1840, im Versteigerungswege um 9 Uhr Vormittags begonnen werden, was mit dem Beifuge hiemit kund gemacht wird, daß die Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtskunden hierorts eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt Landstraf am 25. September 1837.

Z. 1371. (2)

Vicitations- = Anzeige.

In der Herrengasse Nr. 214, zu ebener Erde, werden am 5. October verschiedene Zimmer- = Einrichtungen, Keller- = und Küchengeschirre gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben, wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie
bei D. Coith's Sohn et Comp.,
von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,
wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich
am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer
das prächtige Haus Nr. 847,
wofür

30,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000
angeboten wird.

Zweiter Haupttreffer
das schöne Haus Nr. 849,
wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000
angeboten wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach
zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Gulden.

und außerdem **21,659** Treffer,

sämmtlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
1750, 1500, 1000, 500 &c.

und laut Ausweis **4000** Stück k. k. Ducaten,

im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinntheile der ausgeschiedenen rothen Gratis-Gewinnst-Lose, wovon jedes wenigstens
5 fl. W. W. gewinnen muß, und der **2000** gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens
2 Ducaten gewinnen muß, betragen laut Ausweis

Gulden **165.000** W. W.

Blau, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Partien,
bei Unterzeichnetem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Lose wird
 $\frac{1}{2}$ eines rothen Preisloses aufgegeben.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.